

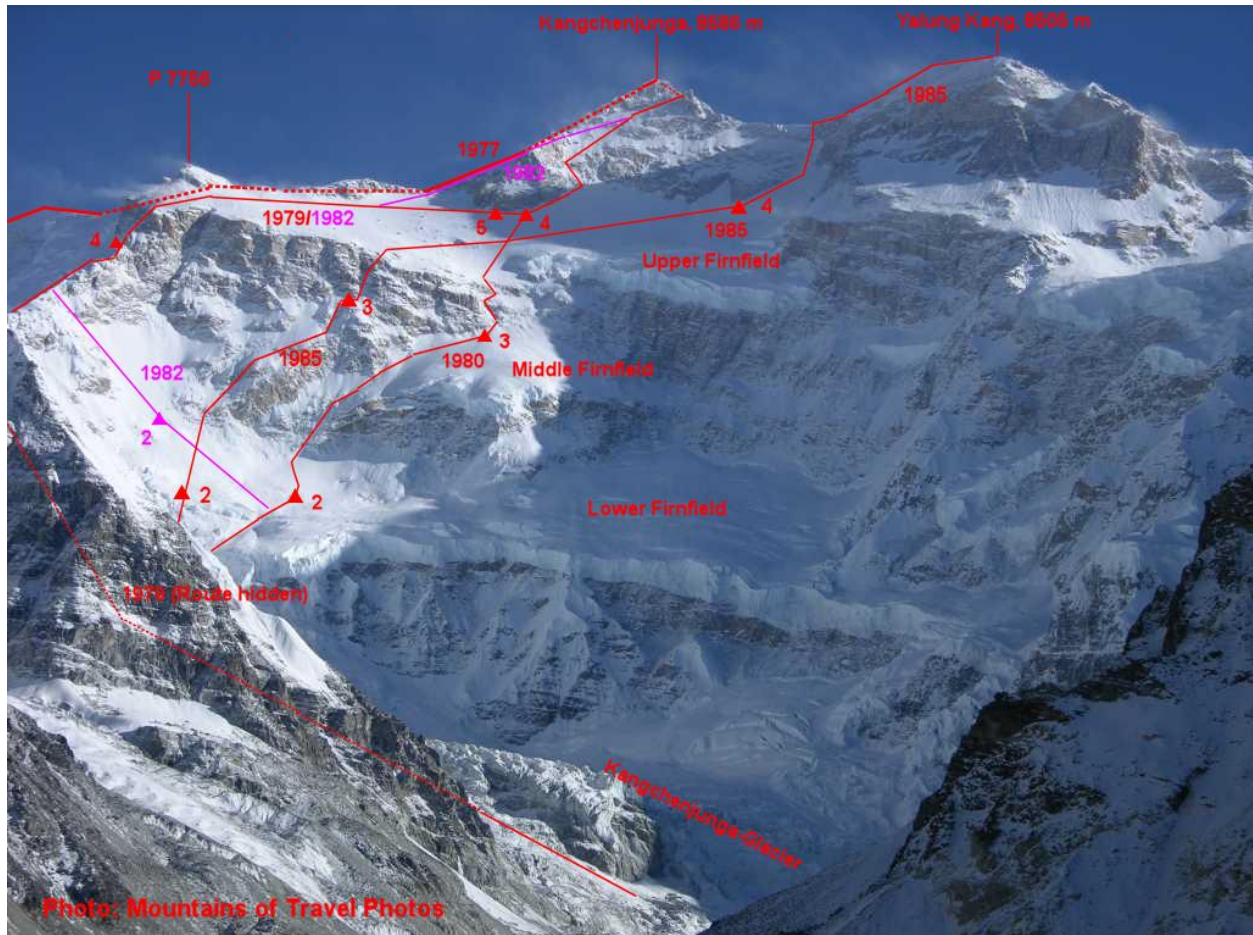
Kangchenjunga, 8586 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1985

Erstbegehung der Nordwand des Yalung Kang durch eine jugoslawische Expedition unter Leitung von Anton Skarja



Nordwestwand des Kangchenjunga und Nordwand des Yalung Kang

Zwischen dem 11. und 25. März treffen Teilnehmer und Träger der jugoslawischen Expedition unter Leitung von Anton Skarja im Basislager Pangpema in 5150 m Höhe auf der Nordseite des Kangchenjunga ein. Ihr Ziel ist die Erstbesteigung des Yalung Kang über dessen Nordflanke. Der direkte Aufstieg zum Gipfel wird nach den ersten Erkundungen wegen der extremen Schwierigkeiten in Eis und Fels und der nicht verantwortbaren Lawinengefahr verworfen. Die Jugoslawen wählen eine Route im linken Teil der Nordwestwand des Kangchenjunga, die eine deutsche Expedition im Jahr 1983 bis zur oberen Eisterrasse gegangen war, um von dort nach rechts querend über das obere Eisfeld den Grat zwischen Kangchenjunga und Yalung Kang zu erreichen. Von dort führt der bisher nicht begangene Ostgrat zum Gipfel.

Am 1. April wird Lager 1 in 5720 m Höhe auf dem Kangchenjunga-Gletscher errichtet. Bis zum 8. April dauert die Arbeit im steilen Eis, um die Stufe zum unteren Eisfeld zu erreichen. Die schwierige Passage wird mit Fixseilen und Strickleitern gesichert. Am 9. April werden die zwei Zelte des Lagers 2 am linken Rand des Eisfeldes in 6520 m Höhe aufgestellt. Dann folgt die

Steilwand aus Fels und Eis, die zum oberen Eisfeld führt. Am 14. April ist dort die Höhe 7350 erreicht, wo am folgenden Tag die zwei Zelte von Lager 3 etwa 150 m unterhalb des Eisfeldes aufgestellt werden. Am 16. April bezwingen dann Bence und Podgornic diesen schwierigsten Teil des Aufstiegs im Schwierigkeitsgrad VI hinauf auf das Eisfeld. Hier erreicht dann Kozjek am 19. April nach der langen Querung des Eisfeldes in 8100 m Höhe die Felsen unterhalb des Ostgrates des Yalung Kang, deponiert ein Zelt und kehrt wieder um. Am folgenden Tag bringen Karo und Knez zwei weitere Traglasten an diesen Punkt und stellen das Zelt des Lagers 4 auf.

Am 21. April befinden sich Bergant und Cesen in Lager 4. Um 6.30 Uhr am 22. April brechen sie zum Gipfel auf, Bergant ohne künstlichen Sauerstoff. Der Ostgrat des Yalung Kang erweist sich als sehr brüchig, so dass die beiden Jugoslawen in der Südflanke unterhalb des Grates zum Gipfel traversieren. Zuletzt führt sie ein steiles Schneefeld zum Gipfel, wo sie um 16.30 Uhr ankommen. Nachdem sie einige Gipfelfotos gemacht haben, beginnen sie um 17 Uhr mit dem Abstieg. Es ist dunkel, als sie das Abseilen vom Grat zum Lager 4 vorbereiten. Aus unbekanntem Grund gleitet Bergant während dieser Arbeit um 21 Uhr aus und stürzt in die Tiefe. Wegen der Spaltengefahr wagt Cesen den Abstieg nicht während der Nacht und verbringt ein eisiges Biwak. Am Morgen hält er Ausschau nach Bergant, kann aber keine Spur von ihm entdecken. Nach einer kurzen Rast in Lager 4 steigt er weiter ab und trifft auf Bence und Podgornik. Über deren Funkgerät erfährt das Basislager von dem Unglück. Am folgenden Tag wird der Hang unterhalb von Lager 4 mit Ferngläsern abgesucht, doch man kann keine Spur von Bergant entdecken. Folgender Neuschnee und Lawinen machen jegliche Hoffnung endgültig zunichte.

Teilnehmer: Anton Skarja (Leitung), Filip Bence, **Borut Bergant**, **Tomo Cesen**, Janko Humar, Tomaz Jamnik, Janez Jeglic, Silvo Karo, Francek Knez, Pavle Kozjek, Marjan Kregar, Damjan Mesko, Peter Podgornik, Miroslaw Svetcic, Bojan Zavrnik

Quellen: Himalayan Journal 42

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, YALU – 851 - 01